

untersuche/und denn den Schluß darauff mache / welcher aus den 5 letzten Hauptstücken bestehet. Die Untersuchung fange ich an mit der Vernunft/die mich darmit bis in das 8 Hauptstück beschäftiget hält. In den übrigen 23 ist nichts als lauter Schrift.

Den Anfang von allen setze ich in den Unterscheid der Namen / die ich vorher einschrencke / den Mißverstand zu meiden / was durch Geist und Leib zu verstehen sey. Dieses geschicht in dem ersten Hauptstück. Darnach in dem andern rede ich von Gott / und beweise nicht allein / daß was wir dardurch verstehen / nicht mehr denn einer ist / sondern auch / daß nicht die geringste Gemeinschaft des Wesens zwischen ihm und den Geschöpfen. Hierinnen widerspreche ich schnurgleich dem Spinoza, und das viel mehr als sonst jemahls jemand gethan hat; dieweil man die Weise und Krafft der Wirkungen der Geister / die geschaffen sind / aus Gottes aller vollkommesten und ungreifflichen Wesen gemeiniglich beweisen wil. Dieses schneide ich gänzlich ab: als ein Stück / daß uns in diesem meistens theils zu irren Anlaß gibt; und darumb hatten bey mir die Beweisreden nicht / die von Gottes Natur genommen werden; anzuzeigen / was ein Geist / der sein Geschöpfe ist / und nicht mehr als den Namen mit ihm gemein hat / wirken kan. Aus Gottes euserster Vollkommenheit beweise ich / denn folgendes in dem dritten Hauptstück / daß allezeit solche Geister / als die Heyden für Götter und Mitler der Menschen bey der Gottheit halten / nichts seyn / weil die Beweis-Gründe / die sie zu diesem Glauben aus Gottes Vollkommenheit hin zu nehmen / mit Gottes Vollkommenheit streitig sind.

Nachdem ich die erdichteten Geister also an die Seite gesetzt / so komme ich zu denen / davon wir gewiß wissen / daß sie seyn; nemlich unsere Seelen / die ein Theil von uns / und also durch eigene Erkendniß am besten bekandt sind. Hiervon handele ich in dem vierdten Hauptstück / und beweise auff das beste / da ich kan / die Unsterblichkeit derselbigen / und daß sie außser dem Leib auch bestehen. Und dieses nehme ich aus zween Gründen her / aus der Vernunft und aus der Schrift / weil die Seele uns
durch